

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten  
Suppliments 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtsige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großsölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 10. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 22. Januar 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die noch rückständigen städtischen Abgaben sind zur Vermeidung des Mahnverfahrens nunmehr sofort abzuführen.  
Rabenau, am 18. Januar 1910.  
Der Bürgermeister.

## Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 21. Januar 1910.

Der hiesige Frauenverein hielt am 18. Januar seine diesjährige Hauptversammlung im Amtshofe ab. Dem Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Durch Tod verlor der Verein drei treue Mitglieder, Frau Hank, Frau Pause und Frau Redt, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurden. 11 Mitglieder sind neu eingetreten. In aller Stille hat der Verein wieder segensreich gewirkt. An Unterstützungen wurden gewährt: 209 Brote, 304 Stk. Butter, 37 Pfd. Fleisch, 12 1/2 Pfd. Kaffee, 32 Liter Milch, 4 Paar Stiefel und 54 Hektoliter Kohlen. Dafür wurden 567,70 Mark verausgabt. DieRAWahlen ergaben folgende Resultate: Für Frau Kaufmann Hente, die eine Wiederwahl als Kassiererin ablehnte, wurde Frau Bürgermeister Wittig als Kassiererin, als Vorstandsdamen wurden Frau Schwind, Frau Zimmer, Frau Hauptvogel und Frau Erlel gewählt. Herr Bürgermeister Wittig dankte am Schlusse im Namen der Stadtgemeinde allen Mitgliedern für ihre reiche Hilfe, wodurch so manche Not in unserer Gemeinde gelindert wurde.

Die Zweite Kammer sprach am Mittwoch wieder eine Anzahl Wahlen gültig, darunter diejenige des Herrn Abg. Bürgermeister Wittig-Rabenau.

Zwei bei der Firma Robert Hünich u. Comp. hier beschästigte Stuhlbaue gezeiten während der Arbeitszeit in Streit, wobei sie handgreiflich wurden und sich gegenseitig mehr oder weniger erhebliche Verletzungen beibrachten, die bei einem davon die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe nötig machte.

Die Anmeldungen zur Rekrutierungs-Stammrolle für unsere Stadt haben bis zum Dienstag, den 1. Febr. d. J., auf hiesigem Rathaus zu erfolgen. Unterlassung der Anmeldung zieht Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen nach sich.

Am 27. September 1894 brach in Spechtritz ein Schandfeuer aus. In einer Annonce der Wechsels-Zeitung beschwerte sich damals ein Rabenauer, daß einige seiner Mitbewohner bei dieser Gelegenheit sich betranken, ungebührlich benahmen und dadurch den Ruf des Städtchens gefährdeten.

Patentschau von D. Krueger u. Co., Dresden: Alfred Brüdner-Rabenau: Ausgiebiges Stab mit prismatischem Querschnitt der Aussichtselle. (Gm.) — Rich. Ebert u. Curt Wöllig-Dippoldswalde: Zusammenlegbarer Behälter für Zigaretten und Zigaretten mit mehreren Fächern und Streichholzbehälter. — Max Arnold, Dorfshain b. Sole Krone: Lederpantoffel mit gefüllter Lederinsoffung der Brandsohle.

Eine Zunahme des Konsums von Bundesfleisch ist in den letzten Jahren in Deutschland zu verzeichnen gewesen. Schlachtungen, die zu amtlicher Kenntnis gelangten, waren 1908 6362 zu verzeichnen, und im letzten Jahre ist diese Ziffer sicher noch überschritten worden.

Die Gesamteinnahmen der Sächsl. Staatsbahn im Jahre 1909 betrugen 7 011 964 Mark mehr als im Jahre 1908.

Angeblieh 450 000 baugewerbliche Arbeiter treten im April d. J. in den Kampf ein. Das ist wenigstens die Meinung hervorragender Gewerkschaftsführer, und es werden alle Vorbereitungen zu diesem gewaltigen Kampfe getroffen. An dem Streik werden sich nahezu 6000 Stuckateure und Gipser,

250 000 organisierte Maurer, Zimmerer und Hilfsarbeiter, sowie 180 000 Holzarbeiter, also 436 000 Mann beteiligen. Hierzu kommen noch die in Mitleidenschaft gezogenen Berufsbesitzer der Schlosser, Glaser usw., sodaß die Gesamtzahl der im Kampfe befindlichen mit 450 000 nicht zu hoch eingeschlagen ist.

Der gegen eine polnische Dienstmagd in Niederhäslich erhobene Verdacht des Kindesmordes ist völlig grundlos.

Die Beschäftigung in Dippoldswalde wird vom 1. Februar bis 19. Juli mit den 4 Jungfern Argus, Ehrenreich, Erb- und Carabiner besetzt sein.

Zu besetzen ist die neugegründete Lehrstelle in Schmiedeberg; 1500 Mk.; Wohnungsgeld für unverheiratete Lehrer 200 Mark; Bewerbungen bis 2. Februar an den Bezirksschulinspektor in Dippoldswalde.

In Cosmannsdorf hat der Gründer der Spinnerei, geheimer Kommerzienrat Franz Dietel, nach vieljähriger Tätigkeit als Geschäftsführer sein Amt aufgegeben, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Richard Wolf ist alleiniger Geschäftsführer.

In Oberpfeifersdorf traf ein Dresdner „Diensthund“ mit seinem Führer ein. Dasselbe hat ein Viehschafbesitzer drei Sacke Hafer früh vor seiner Scheune aufgefunden. Da es sich offenbar nicht darum handelte, ihm den Hafer als Geschenk heimlich zuzueignen, sondern der Hafer seinen eigenen Vorräten entstammte, hatte sich der Besitzer die Hilfe des Polizeihundes erbitten. Ob die Fährte, welche derselbe verfolgte, die richtige ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

5 Monate Gefängnis erhält der Schneider und Inhaber Max Emil Hausmann aus Kreischa, weil er als rückfälliger Dieb im Dez. 1908 in Popitz einem Wohnungsgewissen einige Kleidungsstücke gestohlen hat. Als wegen dieses Diebstahls Erörterungen angestellt wurden, soll H. den Versuch gemacht haben, den Bestohlenen zum Meineid zu verleiten. In dieser Beziehung läßt sich der Schuldbeweis nicht erbringen.

Am 19. Oktober d. J. wurde auf der Landstraße der Fleischerlehrling Höch aus Somsdorf ermordet. Die Nachforschungen nach dem Raubmörder haben jetzt auf eine neue Spur geführt. Vor einiger Zeit wurde bei dem Gutsbesitzer Große in Merbitz abends ein verwegener Einbruch verübt, wobei dem Dieb ein geringer Geldbetrag in die Hände fiel. Als der Spießbube die an das Haus angelegte Leiter wieder herabsteigen wollte, kam der Besitzer Große dazu und erkannte in dem flüchtenden Dieb einen früher bei ihm bediensteten Knecht namens Heinze. Dieser diente zuletzt in Oderwitz bei dem Gutsbesitzer Zieger, wo er am folgenden Tage auch verhaftet wurde. Während Heinze früher bei Große diente, wurden diesem vor 2 Jahren schon einmal 150 Mark gestohlen. Heinze hat in der Untersuchung eingestanden, auch diesen Diebstahl verübt zu haben. Bezüglich des Raubmordes an Höch, bei dem ein Beil oder ein anderer Gegenstand als Waffe benutzt wurde, war es trotz gründlichster Untersuchung des Geländes bisher noch nicht möglich, das Werkzeug aufzufinden, mit dem Höch der Schädel zertrümmert wurde. Bei einem Gastwirt in Daerwitz wurde seit dem Mordabend ein großer Hammer vermisst und dann durch Kinder in der Nähe des Ziegerischen Gutes aufgefunden. Durch diesen Fund hat sich jetzt der Verdacht bez. der Täterschaft des Raubmordes auf Heinze gelenkt. Gegenwärtig werden in dieser Richtung eingehende Erörterungen angefaßt. Heinze steht im 20. Lebensjahre, stammt aus Leutenitz, verlor frühzeitig seinen Vater, während seine Mutter sich im Jahre 1901 erhängte.

In Colmütz ereignete sich bei Gutsbesitzer Geißler vor kurzem um Mitternacht ein possierliches Vorkommnis. Der etwa ein Jahr alte Döke hatte sich von der Kette losgemacht und war die Haustreppe hinaufgestiegen.

Als er auf dem Vorsaale angelangt war, wurde er bemerkt und mit schwerer Mähre und durch viele Menschenhände die Treppe wieder hinuntergeschafft.

Der 32jährige Kaufmann Hugo Rath-Preigle aus Kesselsdorf suchte im Auftrage mehrerer Dresdner Buchhandlungen Abonnenten auf verschiedene Zeitschriften, fälschte, um seine Einnahmen zu verbessern, nicht weniger als 188 Bestellscheine und Karten und erhob darauf 160 Mark Provision. Außerdem hat er in der Dresden- und Pirnaer Gegend von 25 Personen Bestellungen auf Similischmud entgegengenommen, auch Anzahlungen bis zu 2,50 Mark eingezogen, ohne die Absicht zu haben, das Bestellte zu liefern. Er wird vom Landgericht Dresden zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; die Untersuchungshaft kommt mit 6 Wochen in Anrechnung.

Der angeblieh Winter dieses Jahres zeitigt allerlei Seltsamkeiten. So kann man zum Beispiel in den Waldungen hinter dem Königspark (zwischen Oberloschwitz und Wachwitz) zurzeit viele Tausende von schön roten Preiselbeeren pflücken.

Zur Reform der Ersten Kammer läßt sich die „Köln. Ztg.“ aus Dresden berichten, daß die Regierung eine gründliche Reform der Ersten Kammer ablehne; sie verwerfe auch im wesentlichen die gemäßigten national-liberalen Anträge.

Für einen in Hohenstein gegenwärtig freigeordneten Schutzmannsposten hatten sich 228 Bewerber gefunden. — Wer die Wahl hat — hat die Qual!

Dem 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48 schenken jetzt zu seinem 10-jährigen Bestehen die Reserveoffiziere des Regiments 2790 Mark und dem Trainbataillon Nr. 19 die Reserveoffiziere 3000 Mark; beider Stiftungen Zinsen sind für würdige und bedürftige Unteroffiziere bestimmt.

Die 9. Kompanie vom 177. Infanterie-Regiment in Freiberg hält gegenwärtig im J.-Laer-Walde Schießübungen ab. In deren Verlauf brach plötzlich ein zum Schießen angetretener Soldat tödlich getroffen zusammen. Ein Unglücksfall scheint ausgeschlossen zu sein, da der betreffende Soldat seinen Karabiner, wie die Zeugen aussagen, geschickt hatte und dann auf seinen Platz getreten ist. Es scheint vielmehr ein Selbstmord wegen missetlicher Familienverhältnisse vorzuliegen. Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß Möbius wegen unglücklicher Liebschaften Selbstmord begangen hat.

Eine Arbeitsfrau in Grimma hatte ihr 10 Wochen altes Knäblin zum Stillen in ihr Bett genommen und war darüber eingeschlafen. Als sie erwachte, fand sie zu ihrem Schrecken das Kind, das unter die Bettdecke gerutscht war, erstickt vor.

Die Sozialdemokraten haben im Landtage zwei Anträge eingebracht. Der eine Antrag soll die Staatsregierung ersuchen, der nächsten Session des Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die indirekten Landessteuern aufgehoben werden und Ertrag dafür durch entsprechende Reformen und weiteren Ausbau der direkten Steuern geschafft wird. Der andere Antrag wünscht einen neuen Absatz zum Berggesetz, wonach bei allen Unternehmungen, die unter den Begriff Bergbau fallen, aus der Mitte der Arbeiter Sicherheitsmänner zur ständigen Überwachung der Sicherheit der Betriebe und deren Belegschaften heranzuziehen sind. Die Wahl der Sicherheitsmänner soll auf die Dauer von 2 Jahren erfolgen und direkt und geheim nach dem System der Ruwertwahl vorgenommen werden. Der Antrag wünscht, daß der Sicherheitsmann seine Entlohnung aus der Staatskasse erhalte.

Kleine Notizen. — Im königlichen Walde des Dittersdorfer Reviers wurde die Leiche der bereits seit Mitte Dezbr.

vermisten ledigen Schneiderin Olga Meta Hentsch aus Chemnitz aufgefunden. Bei der Auffindung war die Leiche noch fast völlig frisch; ein Verbrechen erscheint ausgeschlossen. Die Unglückliche, die bei ihrem Weggange aus Chemnitz erklärte, sie wollte Verwandte in Zschopau besuchen, wollte jedenfalls über Einstdel nach der Zschopauerstraße gehen, wurde im Walde müde, schlief ein und erstarb. — Einen grauenhaften Fang machten Fischer bei Gohlis. Beim Herausziehen ihrer Netze war auch der Leichnam des in Dresden wohnhaften, am 9. Jan. in die Elbe gesprungenen Schneiders Kirsten darin hängen geblieben.

Lebensgefährlich verletzt wurde bei einer Messerschere, die bei einer Tanzmusik im „Pachterhof“ in Sohland ausgebrochen war, der Steinmetz Alwin Hirsch. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Sein Zustand ist besorgniserregend.

In Rabenau bei Dibernau starzte der 66 Jahre alte Nagelschmied Engelhardt rücklings die steile Bodentreppe hinab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen er kurz darauf starb.

In Zittau starzte sich ein Dienstmädchen aus einem Fenster des 2. Stockes heraus und war sofort tot.

Dresden. In Vorstadt Cotta fand in der Nacht zum 10. August v. J. in dem Stabliement „Zu den Linden“ eine große Schlägerei statt, wobei der Seibarm Weiß niedergestochen und dadurch dauernd dienstunfähig wurde. Nicht weniger als 15 Personen wurden dabei verhaftet. Jetzt haben sich die Teilnehmer an dem Kravall in einer umfangreichen Verhandlung im neuen Landgerichtsgebäude hier zu verantworten.

Die frühere Gattin des Gründers und Besitzers des Rahmannschen Sanatoriums auf dem Weihen Hirsch, Frau Prof. Patra, ist am Herzschlag verschieden. Nach dem Tode ihres ersten Gatten, Dr. Rahmann, verheiratete sie sich vor mehreren Jahren mit Professor Patra, dem früheren Lehrer der Söhne des Prinzen Heinrich von Preußen.

Unhaltende frostfreie Witterungen ist vielen Landwirten zu Hatten gekommen, um die Felder noch vor Winter für die Frühjahrskulturen in die raue Furche zu legen. Soweit ist es noch nicht geschehen, ist es hoch an der Zeit, diese sowie die Wiesen, Viehweiden, Klee- und Luzernefelder jetzt zu düngen. Bei den diesjährigen billigen Thomasmehlpreisen verdient dieser Phosphorsäuredünger ganz besondere Beachtung. Auch bei Sommergetreide steht die Thomasmehlphosphorsäure der wasserlöslichen Phosphorsäure an Wirksamkeit nicht nach.

Eine Konferenz der mitteldeutschen Seifenfabriken beschloß die Erhöhung der Seifenpreise um 3—4 Mk. pro Doppelzentner.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonnabend, den 22. Jan., vorm. 10 Uhr, in der Frauenkirche zu Dresden: Ordination des cand. theol. Otto Herfurth durch Oberkonsistorialrat D. Benz.

Sonntag, d. 23. Jan., Dom. Septuagesimae, vorm. 9 Uhr Gottesdienst: P. Herfurth. Nachm. 2 Uhr Rechentaufen; derselbe. Jünglingsverein fällt wegen des Stiftungsfestes des Brudervereins in Niederhäslich aus.

Getauft: am 16. d. Clara Olga Ramisch, T. des Möbelpol. Ferd. Rich. Ramisch hier; Flora Emma Margarete Martin, T. d. Stuhl. Karl Rob. Martin hier; am 18. d. Martha Gertrud Hamann, T. des Schmiedemstr. Max Arno Hamann in Kleinsölsa; am 19. d. Martha Elisabeth Kästner, T. d. Gutsbes. Oskar Otto-mar Kästner in Obernaundorf.

Geboren: am 16. d. dem Fabrikarb. Ebert in Obernaundorf eine Tochter.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.

Am Sonntag Septuages. früh halb 9 Uhr Brichte und Kommunion, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 9, 24—27.